

(Mehrproduktion und Zollpolitik.) Unter diesem Titel hielt heute Dr. Alexander Katona in der Diskussion der Soziologischen Gesellschaft über die Agrarreform einen Vortrag, in dem er ausführte, daß der Zollschutz im Interesse der Mehrproduktion nicht wünschenswert sei, wenn er einer organischen Mehrproduktionspolitik auch nicht hindernd im Wege steht. Aus dem Gesichtspunkte der Verwertung der landwirtschaftlichen Produktion Ungarns sei die Aufrechterhaltung der Zollgemeinschaft mit Oesterreich von hervorragender Wichtigkeit. Da uns im Falle der Verwirklichung der Mehrproduktion das österreichische Absatzgebiet nicht genügen würde, müßten wir unserer landwirtschaftlichen Ausfuhr nach dem Zollausland Märkte sichern. Hier kommt in erster Reihe Deutschland in Betracht, mit dem wir zu diesem Behufe keine Zollunion einzugehen brauchen. Es wären nur die Beseitigung der mit der Zollbehandlung verbundenen Verzögerungen, die Sicherung der vollenkommen gleichen Behandlung, das Abstellen der deutschen Prämien und die entsprechende Regelung des Veterinärwesens erforderlich. Die zollpolitischen Bedingungen der Mehrproduktion sind größtenteils vorhanden, die fehlenden aber könnten in den neuen Handelsverträgen leicht gesichert werden. Die Ausführungen des Vortragenden wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.